MEG Brühl
Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Englisch
(Stand 30.10.2025)

Die **rechtlichen Grundlagen** des Leistungskonzepts können in den folgenden Gesetzen, Erlassen und Verordnungen eingesehen werden:

- **Schulgesetz (SchulG) NRW § 48**: Leistungsbewertung (Stand vom 2. Juli 2019)
- Verordnung über die Ausbildung und die Abschlussprüfungen in der Sekundarstufe I – **APO S I – § 6** (Stand vom 23. Juni 2019)
- Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe – **APO-GOSt**) – 3. Abschnitt §§ 13 – 15 2019)
- **Kernlehrplan (KLP) Englisch (Sek I), Kapitel 3**: Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung (Stand vom 23.Juni 2019)
- **Kernlehrplan (KLP) Englisch (Sek II), Kapitel 3**: Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung (Stand vom 18. Oktober 2023)
- **schulinterne Curricula** der Fachschaft Englisch am MEG

Sie werden ergänzt durch eine Reihe von Erlassen wie dem Runderlass zur Förderung von Schülerinnen und Schülern bei besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) v. 19.07.1991 (GABl. NW. I S. 174), dem Runderlass v. 05.05.2015 (ABl. NRW. S. 270 - Bereinigt. Eingearbeitet: RdErl. v. 15.05.2020 (ABl. NRW. 06/20); RdErl. v. 15.05.2019 (ABl. NRW. 06/19) (Kapitel 4 Hausaufgaben) und dem Runderlass zu zentralen Vergleichs-arbeiten (Lernstandserhebungen) v. 12.07.2021 (ABl. NRW. 07/21).

Sekundarstufe I

Allgemeine Grundlagen

„[B]ei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Englisch [sind] erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zu berücksichtigen.
Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. […] Dies erfordert, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen.
Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren.
Für die Schülerinnen und Schüler sollen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. […]
Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle […] Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Überprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und praktischer Art sollen deshalb darauf

ausgerichtet sein, die Erreichung der dort aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen.“ [1]
Die Leistungsbewertung im Fach Englisch berücksichtigt alle fünf Teilkompetenzbereiche des Faches (funktionale kommunikative Kompetenz, interkulturelle kommunikative Kompetenz, Text- und Medienkompetenz, Sprachlernkompetenz, Sprachbewusstheit).
Diese sind maßgebliche Bewertungskriterien des Faches neben den allgemeinen überfachlichen Kriterien, die die Quantität und Regelmäßigkeit betreffen.

Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)

Formen der Leistungsüberprüfung

In Klassenarbeiten werden „rezeptive und produktive Kompetenzen in der Regel **im Kontext der interkulturellen kommunikativen Kompetenzen** überprüft“[2].

„Die Überprüfung der verschiedenen Teilkompetenzen in einer schriftlichen Arbeit kann **isoliert** oder **integriert** in Form von **geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben** erfolgen.“

Offene Aufgaben, die freie Textproduktion erfordern, sind ab der Klasse 5 Bestandteil jeder Klassenarbeit. Ihr Anteil in den Klassenarbeiten steigt im Laufe der Sekundarstufe I schrittweise an.

Die Aufgaben in einer Klassenarbeit stehen in der Regel unter einem **thematischen Dach**.

Die Überprüfung der Kompetenz **Schreiben** ist Bestandteil jeder Klassenarbeit. Sie wird durch die Überprüfung mindestens einer weiteren kommunikativen Teilkompetenz (**Hör[seh]-verstehen, Leseverstehen, Sprechen und Sprachmittlung**) ergänzt.

Alle **Teilkompetenzen** werden mindestens einmal pro Schuljahr (bzw. einmal im Verlauf der Jahrgangsstufen 9 und 10) überprüft.

In den Jahrgangsstufen 5-8 wird dies durch die **isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel** ergänzt, in den Jahrgangsstufen 9-10 kann dies durch die **isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel** ergänzt werden.

Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die **Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten** überprüfen (z. B. Gliederungsschemata, Notizen zu Inhalt, Wortschatz, sprachlichen Mitteln).

Klassenarbeiten werden in angemessenem Vorlauf zum Klassenarbeitstermin konzipiert, um ausreichend **Vorbereitungszeit** auf die zu überprüfenden Kompetenzen zu gewährleisten und Übungsformen, die für schriftliche Arbeiten eingesetzt werden, werden bei verschiedenen Gelegenheiten angewandt, sodass Schülerinnen und Schüler mit ihnen vertraut sind.

---

[1] Kernlehrplan Englisch SI (G9), Kapitel 3
[2] Kernlehrplan Englisch SI (G9), Kapitel 3.

Hilfsmittel

In der Sekundarstufe I sind **ein- und zweisprachige Wörterbücher** zwar grundsätzlich zugelassen, sofern der Einsatz von Hilfsmitteln, z.B. Wörterbüchern, im Unterricht vorbereitet wurde und sofern die Aufgabenstellung dies gebietet.

Laut Beschluss der Fachkonferenz wird i.d.R. in den Jahrgangsstufen 5-10 kein Wörterbuch verwendet.

„Mit Blick auf die ZP10 Englisch, in der keine Wörterbücher verwendet werden dürfen, empfiehlt es sich, in Klassenarbeiten auch die Bearbeitung von Aufgaben ohne Wörterbucheinsatz zu üben.“[3]

Die Verwendung eines Herkunftswörterbuchs in Klassenarbeiten ist grundsätzlich erlaubt, sofern die Aufgabenstellung dies erfordert (z.B. im Kontext Sprachmittlung).

Es ist möglich, dass ein **Lektüretext** Gegenstand einer Klassenarbeit ist. Die Lektüre als Primärtext kann dann nach Ermessen der Fachlehrerin/des Fachlehrers in der Klassenarbeit zu Hilfe genommen werden.

Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten

	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
Anzahl der Arbeiten	6	6	5	4 + VERA	4	3[4] + ZP 10
Dauer	45 min	45 min	45 min	45 – 60min	60 - 90 min	90 min

Einmal im Schuljahr kann eine schriftliche Klassenarbeit durch eine **gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung** ersetzt werden. (vgl. APO – SI §6 Abs. 8).

In den Jahrgangsstufe 10 findet verpflichtend eine mündliche **Kommunikationsprüfungen** statt. Diese gliedert sich in einen **monologischen** und einen **dialogischen** Teil.

Bewertung der Klassenarbeiten

Teilaufgaben werden in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet. Zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht.

Die **Gewichtung** der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen **Anforderungsniveau** und dem **Zeitaufwand**.

Bei der **Bewertung** kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu (s.u.).

[3] Empfehlungen der Fachaufsicht zur Erstellung, Bewertung und Korrektur von schriftlichen Klassenarbeiten.

[4] In der Jahrgangsstufe 10 wird die zweite Klassenarbeit im ersten Halbjahr durch die obligatorische mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt.

Bei der **Bewertung offener Aufgaben (Schreiben und Sprachmittlung)** werden im Hinblick auf

a) die **Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung** folgende Kriterien herangezogen und entsprechend der Lernprogression kriterial ausdifferenziert und an die spezifischen Anforderungen der jeweiligen Aufgabe angepasst:
   - Gelingen der Kommunikation
   - Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular; Komplexität und Variation des Satzbaus
   - kommunikative Textgestaltung
   - orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit unter Berücksichtigung der Art der Fehler und der Beeinträchtigung der Kommunikation

b) den **Inhalt** Inhaltspunkte ausgewiesen und diesem im Laufe der Lernjahre ein zunehmend größeres Gewicht zugeordnet.
   Bewertet werden:
   - Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse
   - Differenziertheit,
   - Gedankliche Stringenz und
   - Inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen

Bei der **isolierten Überprüfung von Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen** wird nur bewertet, ob die englischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist. Sprachliche Verstöße werden markiert, aber nicht gewertet.

Die Bewertung erfolgt auf Grundlage eines **Punktesystems**. Im Punkteraster zählen offene Aufgaben mehr als geschlossene und halboffene Aufgaben.

Für die Korrektur und Bewertung gilt grundsätzlich: **Sprachliche Verstöße** werden im Text markiert und mit den gängigen Kürzeln am Rand kategorisiert und gewichtet.

Insgesamt gilt für die Klassenarbeiten der Unter- und Mittelstufe, dass 50% der Gesamtpunktzahl einer noch ausreichenden Leistung entsprechen. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sind annähernd gleich, d.h. die Punkte verteilen sich gleichmäßig auf die Notenstufen sind vorgesehen.

Die **Notenverteilung** für die Sekundarstufe I erfolgt i.d.R. nach folgender Tabelle:

Prozent	Note
100-89	sehr gut
88-76	gut
75-63	befriedigend
62-50	ausreichend
49-26	mangelhaft
25-0	ungenügend

Bewertung Jahrgangsstufe 5/6

Die schriftlichen Leistungsüberprüfungen in der Erprobungsstufe orientieren sich an der progressiven Kompetenzerweiterung bis zum Ende der Jahrgangsstufe 6.[5]

Bis zum Ende der Doppelstufe sollten halboffene und offene Aufgaben verstärkt eingesetzt werden und zunehmend einen größeren Anteil der Gesamtbewertung erlangen. Diese Aufgabentypen sollten am Ende der Doppeljahrgangstufe bis zu 50% Anteil an der Gesamtbewertung der Klassenarbeit einnehmen.

Eine vereinfachte kriteriale Differenzierung ist Basis der Bewertung der offenen Textproduktion.

In Bezug auf offene Aufgabenstellungen gilt: Sprachliche Leistung und inhaltliche Leistung werden in der Regel im Verhältnis 70-80% zu 20-30% gewichtet.

Bewertung Jahrgangsstufe 7/8

Die schriftlichen Leistungsüberprüfungen in dieser Jahrgangsstufe orientieren sich an der progressiven Kompetenzerweiterung bis zum Ende der Stufe I.[6]

Die Anteile halboffener und offener Aufgaben sollten am Ende der Jahrgangsstufe 8 mehr als 50% betragen.
Bei der Bewertung der offenen Aufgabe(n) gewinnt der **Bereich der kommunikativen Textgestaltung** neben dem Ausdrucksvermögen und der sprachlichen Korrektheit zunehmend an Bedeutung.

In Bezug auf offene Aufgabenstellungen gilt: Sprachliche Leistung und inhaltliche Leistung werden in der Regel im Verhältnis von 60-70 % zu 30-40 % gewichtet.

Bewertung Jahrgangsstufe 9/10

Die schriftlichen Leistungsüberprüfungen in diesen Jahrgangsstufen orientieren sich an der progressiven Kompetenzerweiterung bis zum Ende der Stufe II.[7]

Die Arbeiten beziehen sich aufgabenübergreifend auf einen thematischen Schwerpunkt (orientiert an den Vorgaben des Kernlehrplans).

Sie sollen der Vorbereitung auf die **Anforderungen in der Sekundarstufe II** dienen.

Die Klassenarbeiten enthalten je mindesten einmal im Verlauf der Jgst. 9 und 10:

- Aufgaben zur Überprüfung des Hörverstehens (selektiv, global, detailliert);
- Aufgaben zur Überprüfung des Leseverstehens (selektiv, global, detailliert);
- Aufgaben zur Sprachmittlung.

Außerdem wird mindestens zweimal eine **dreigliedrige Aufgabe** nach dem Muster

1) inhaltliches Verständnis (*comprehension*),
2) Analyse (*analysis*, lediglich hinführend auf die Anforderungen in der Oberstufe)
3) Kommentar/Stellungnahme/kreatives Schreiben (*evaluation/re-creation of text*)

gestellt.

Auch die formalen Vorgaben einer Klausur sollten berücksichtigt werden, d.h. analytische Texte sollten ohne Kurzformen verfasst werden.

---

[5] Vgl. Kernlehrplan Englisch G9 Kapitel 2.2
[6] Vgl. Kernlehrplan Englisch G9 Kapitel 2.3.1
[7] Vgl. Kernlehrplan Englisch G9 Kapitel 2.3.2

In Bezug auf offene Aufgabenstellungen gilt: Sprachliche Leistung und inhaltliche Leistung werden im Verhältnis 60% zu 40% gewichtet. Dabei wird der Bereich "kommunikative Textgestaltung" der Sprache zugeordnet.

Die ggf. angepasste kriteriale Differenzierung entsprechend den Vorgaben der Zentralen Prüfung ist Basis der Bewertung der offenen Aufgaben.

Die letzte Klassenarbeit in der Jahrgangsstufe 10 orientiert sich am Format der Zentralen Prüfung. Hier dient auch dessen Notenschlüssel als Richtwert.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeit

„Schriftliche Klassenarbeiten werden soweit wie möglich gleichmäßig auf die Schulhalbjahre verteilt, vorher rechtzeitig angekündigt […]. Sie werden den Schülerinnen und Schülern zur Information der Eltern mit nach Hause gegeben. Erst danach darf in demselben Fach eine neue Klassenarbeit geschrieben werden.“[8]

Sonstige Mitarbeit

Im Bereich Sonstige Leistungen gehen alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen im Zusammenhang mit dem Unterricht in die Benotung ein.

Zum Beurteilungsbereich 'Sonstige Leistungen' zählen:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Leistungen und Verhalten im Rahmen selbstständiger Arbeitsphasen wie z.B.:
  - beobachtete Mitarbeit an Projekten/Gruppenarbeit
  - Tests/schriftliche Übungen etc.
  - Vor- und Nachbereitung des Unterrichts
  - Referate/Präsentationen
  - Lese- und Lerntagebücher
  - Heftführung (Ausführlichkeit, Sauberkeit, Vollständigkeit)

Beurteilungskriterien:

- **Sprachliche Richtigkeit** (grammatikalische Richtigkeit; Aussprache; Ausdruck und Stil; Rechtschreibung; Fachsprache; an der Stufe orientierte Sprachkenntnisse)
- **Qualität, Quantität und Kontinuität der Leistung** (z.B. Beständigkeit der Unterrichtsbeteiligung; schriftliche, mündliche und praktische Beiträge sowie Hausaufgaben spiegeln eine intensive Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung wider)
- **Inhalt und Methode** (Fähigkeit zur angemessenen Wiedergabe; Methodenkenntnisse; Arbeits- und Lerntechniken; Problembewusstheit; eigenständiges Denken und Kreativität)
- **Sozial- /Lernkompetenz** (Zuverlässigkeit; Fleiß; Offenheit und Engagement Unterrichtsthemen gegenüber; Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen;

[8] BASS Abschnitt 1, §6

Kooperations- und Leistungsbereitschaft; Unterricht zusammen mit Lehrer*innen und Mitschüler*innen tragen; konstruktives Gesprächs- und Arbeitsverhalten).

Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen im Unterricht wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Bewertung bei Verwendung von KI

Der Einsatz von generativer KI / AI z.B. für Präsentationen, Lernaufgaben, Referate, Handouts usw. erfolgt immer in Absprache mit der Lehrkraft. Bei Nutzung der generativen KI muss die Schülerin/der Schüler das Tool immer angeben, dokumentieren, in welchem Umfang und wofür es genutzt wird, und eine Erklärung über die Eigenständigkeit der Leistung beifügen. Gegebenenfalls kann die Eigenständigkeit der Schülerleistung durch geeignete reflexions- und Dokumentationsaufgaben durch die Lehrkraft überprüft und sichergestellt werden.

Zusätzliche Angebote in den einzelnen Jahrgangsstufen der SEK I

Lerngruppe	Angebot	Schwerpunkte
in der Mittelstufe	Englisch Fördern	Dieser Kurs ist keine individuelle Nachhilfe, aber er bietet die Möglichkeit, wichtige Grundkompetenzen wie Hör- und Leseverstehen, Grammatik und Wortschatz zu festigen und durch regelmäßige Anwendung zu erweitern. Zentrale Elemente der englischen Grammatik werden wiederholt und gefestigt, z.B. Tempusbildung, Satzbau, Pronomina etc., in Übungen werden Mediation, Hör- und Leseverstehen vertieft.
Jahrgangstufe 7	Neigungsschwerpunkt Englisch Theater	In diesem Kurs üben Schülerinnen und Schüler kleine englische Theaterstücke. Während der Arbeit soll weitestgehend die englische Sprache als Kommunikationsmittel benutzt werden, um den Schülerinnen und Schüler auf kreative Weise die Sprache näher zu bringen. Neben der Sprachförderung bietet das Theaterspielen eine gute Möglichkeit, Sozialkompetenz sowie Selbstbewusstsein und Ich-Stärke zu fördern.
Jahrgangstufe 9 und 10	WP II, Gesellschaftswissenschaften Bilingual	Amerikanische, britische und europäische Geschichte / Lebens-und Wirtschaftsräume in einer globalisierten Welt; Vertiefte Beschäftigung mit geographischen, historischen und sozialwissenschaftlichen Themen aus dem anglophonen Sprachraum; gezielte Schulung von gesellschaftswissenschaftlichen Kompetenzen unter Verwendung der Zielsprache, z.B. *working with maps and diagrams, analyzing written*

		sources, paintings and cartoons, mediation, text production Erweiterung themen- und fachspezifischen Vokabulars Projektarbeit, z.B. Konzeption und Gestaltung einer Ausstellung, Erstellen von *explainer videos, photo stories, children's book, podcasts, videoclips* Unterrichtsmaterialien: verschiedene Lehrwerke der Schulbuchverlage zum bilingualen Unterricht, Lehrwerke aus dem englischen oder amerikanischen Sprachraum, Quellen aus dem Internet, Sprachzeitungen, didaktisiertes Anschauungsmaterial etc. 3+1 Klassenarbeiten pro Schuljahr, eine Klassenarbeit kann durch ein Projekt ersetzt werden